



Geschichtsfreunde unter sich: Geschäftsführer des Historischen Vereins, Klaus Biedermann, mit den Vorstandsmitgliedern Irene Lingg-Beck, Brigitte Haas, Veronika Marxer und Regierungsrat Quaderer.



Informierte über die Vereinstätigkeiten im vergangenen Jahr: Fabian Frommelt.

Fotos: Daniel Ospelt

Ein Blick nach vorn und zurück

Jahresversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

Am Samstag lud der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein zu seiner 105. Jahresversammlung. Der Verein blickte auf die Tätigkeiten im vergangenen Jahr zurück und informierte über seine Pläne für die nahe Zukunft.

tg.- Als Einstimmung in die Versammlung hielt Manfred Wanger einen kurzen Vortrag über die Geschichte Plankens und des Dreischwernhauses, in dem die Versammlung

stattfand. Nach diesem interessanten Vortrag informierte Fabian Frommelt als Stellvertreter der Vereinsvorsitzenden Eva Pepig, die krankheitshalber abwesend war, über die Vereinstätigkeiten des vergangenen Jahres. Er betonte dabei besonders die Veröffentlichung des Jahrbuches Band 104, das Mittelalter-Festival in Balzers sowie die Veröffentlichung des Schlussberichts der Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg (UHK). Der Verkauf dieser Publikation hat zu erfreulichen Mehreinnahmen für den Verein geführt. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn

von rund 13'000 Franken ab. Auch für dieses Jahr hat der Historische Verein einiges geplant. Die Geschäftsstelle zieht von Triesen nach Schaan. Weil der Verein dort weniger Platz zur Verfügung haben wird, musste der Buchbestand des Vereins verringert werden. Vereinsmitgliedern werden die Jahrbücher Band 63 bis 99 und einige andere Vereinspublikationen kostenlos angeboten. Dieses Angebot gilt noch bis Ende Mai. Anlässlich des Umzugs ist ein Tag der offenen Tür geplant. Am 29. Juni wird das Jahrbuch Band 105 mit dem Schwerpunktthema Souveränität des Fürstentums Liech-

tenstein im Landesmuseum präsentiert. Im Herbst soll ausserdem der Vorarlberger Sprachatlas mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein vollständig vorliegen. Damit wird ein Projekt sein Ende finden, das nun schon seit über 40 Jahren besteht.

Ideen sammeln

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein beschäftigt sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Gegenwart und Zukunft. Er ist sich bewusst, dass sich sein Umfeld in den letzten Jahren stark

verändert hat. Aus diesem Grund führt er Anfang Mai eine offene Veranstaltung durch, an der die Mitglieder in ungezwungener Atmosphäre verschiedenen Fragen über die Zukunft des Vereins nachgehen werden. Jeder und jede soll die Gelegenheit erhalten, seine Ideen und Vorstellungen über die Zukunft des Vereins und mögliche Verbesserungen einzubringen. Der Jahresversammlung des Vereins folgte ein öffentlicher Vortrag des ehemaligen Vereinspräsidenten Rupert Quaderer über Liechtensteins Bemühungen um die Anerkennung seiner Souveränität nach dem Ersten Weltkrieg.